

Firmennachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **71 (1984)**

Heft 11: **Konstruieren mit Blech = Constructions en tôle = Sheet metal constructions**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

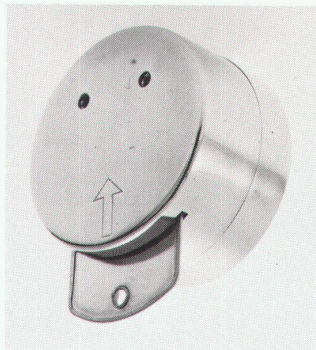
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Firmen- nachrichten

Das Corkey-Schliess-System

Die Firma Glutz AG in Solothurn, das in der Schweiz führende Unternehmen für Schlösser und Beschläge, stellt ein neues Schliess-System vor, das überall dort unentbehrlich ist, wo Sicherheit zusammen mit grossem Bedienungskomfort verlangt wird. Eine kleine Magnetkarte – anstelle des bisherigen Schlüssels – gibt dem Anwender völlig neue Möglichkeiten.



Vorbei ist die Zeit, wo nach dem Verlust eines Schlüssels das ganze Schliess-System ausgewechselt werden musste. Der Code des Glutz-Corkey-Schliesszylinders kann in wenigen Sekunden selbst umgestellt werden, so dass Ihre Schliessanlage sofort wieder sicher und zuverlässig funktioniert. Das Schliess-System Corkey von Glutz kann mit Leichtigkeit in jedes bestehende Zylinderschloss eingebaut werden.

Glutz Corkey, das Schliess-System der Zukunft für Einfamilienhäuser, Klubhäuser, Hotels, Verwaltungen usw.

Glutz AG, 4502 Solothurn

Schallisolation bei Abwasserleitungen

Im Sanitärbereich kommt dem Schallschutz eine grosse Bedeutung zu. Das Bedürfnis nach Schallschutz ist so alt wie die Fall-Leitung. Die Schallisolation musste früher von Hand aus grossen Platten herausgeschnitten werden. Diese Arbeit erfolgte nach einem genauen Schnittmuster; dennoch kam es vor, dass einzelne Formstücke nicht exakt genug angefertigt wurden. Auch bei sorgfältiger Ausnutzung der Schallschutzfolie gab es jeweils viel Abfall.

Nun ist der Installateur diese Sorgen weitgehend los.

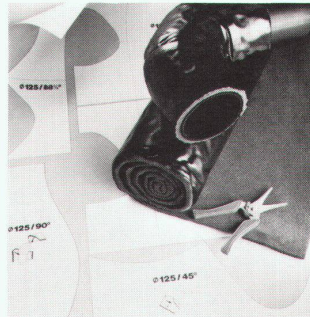
Geberit bringt das neue Geberit-Isol, das für alle Anwendungen für die Rohrdimension 110 mm in exakten Grössen vorgestanzt ist. Das Zuschneiden durch den Installateur und der Anfall von nicht mehr verwendbaren Resten fallen weg. Die Zeitersparnis ist beträchtlich; der Monteur kann sich von der ersten Minute an der Montage widmen und braucht nicht erst anhand der Vorlagen die einzelnen Formstücke zurechtzuschneiden. Das neue Geberit-Isol entspricht in seinem Aufbau und seiner Qualität dem bereits bekannten Produkt.

Auch die Isolationsfähigkeit bleibt gleich gut: mit Geberit-Isol erreicht man Schallpegelreduktionen von

16 dB (A) in Aufprallzone,
21 dB (A) im Fallbereich und
15 dB (A) im Fließbereich.

Geberit-Isol wird partiell dort eingesetzt, wo die baulichen Voraussetzungen nicht ausreichenden Schallschutz gewährleisten.

Geberit bietet vorerst ein Sortiment vorgestanzter Geberit-Isol-Teile für die Rohrdimension 110 mm an (Bogen 45 und 90 Grad, Abzweige

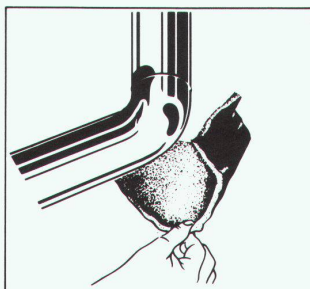
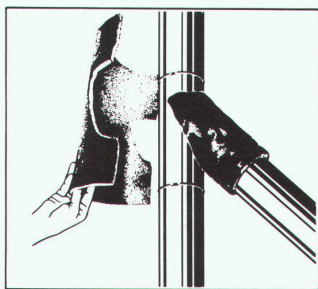
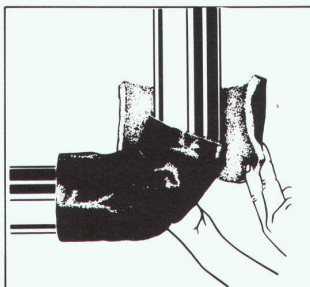
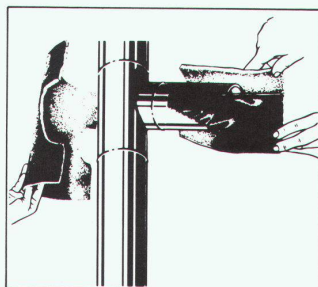


1 (45 und 88½ Grad). Die vorgestanzten Teile sind in praktischen Sets einzeln verpackt und können direkt montiert werden. Die Montage erfolgt wie bisher.

Geberit-Isol gibt es weiterhin auch in Rollen im Format von 1,5x1,4 (2,1 Quadratmeter), die für gerade Rohre und andere Rohrdimensionen verwendet werden.

Mit den vorgestanzten Formteilen von Geberit-Isol wurde ein weiterer Schritt in Richtung Arbeitsvereinfachung für den Installateur und Kostenersparnis getan. Geberit-Isol ist durch den Fachhandel erhältlich.

Geberit AG, 8645 Jona



2 Neu auf dem Markt: Geberit-Isol als vorgestanzte Formteile

2 Fallbeispiele für die Schallisolation von Rohren mit Geberit-Isol. Für die Rohrdimension 110 mm gibt es vorgestanzte Teile, die im Handumdrehen montiert werden. Das bedeutet Geld- und Zeitersparnis.

Worauf es bei Architekturaufnahmen ankommt

«Für einen Architekturfotografen ist das keative Auge besonders wichtig», weiss der Zürcher Eddy Graber aus Erfahrung. Das kreative Auge: «Ich erlebe immer wieder Architekten, denen ich auf meinen Fotos Ansichten ihres Gebäudes zeige, die sie selbst nicht kennen – «Das isch bi mir uf em Bau?» ist eine typische, positive Reaktion, die ich hin und wieder zu hören bekomme.» Für seine Architekturaufnahmen steht Eddy Graber ein hervorragendes Werkzeug zur Verfügung, das sich exakt an seine Bedürfnisse anpassen lässt: die Spiegelreflexkamera Pentax LX.

Zur Architekturfotografie ist Eddy Graber auf Umwegen gekommen: Nach verschiedenen Tätigkeiten im Aussendienst wechselte er ins grafische Gewerbe, wo er – immer noch Aussendienstmann – in Kontakt mit der Fotografie kam. Das Medium begeisterte ihn, und so bildete er sich weiter, bis er das Handwerk beherrschte.

Arbeit für Architekturstzeitschrift

Bald lernte er einen Kollegen kennen, der eine Architekturzeitschrift herausgab: «Für ihn habe ich neben der Inserateakquisition auch Reportagebilder von Neubauten gemacht sowie Innenaufnahmen.» Heute betreut er in Zürich als Product Manager inseratemässig die Architekturzeitschrift «Archithese». Sein Flair für Architekturfotografie kommt ihm bei diesem Job voll zustatten: Er liefert neben den Inseraten auch Reportagen für den redaktionellen Teil dieser aufwendig gemachten Zeitschrift.

Wichtig: keine stürzenden Linien

Das Hauptproblem in der Architekturfotografie ist für Graber klar: «Sie müssen die stürzenden Linien wegbringen.» Sobald nämlich die Filmebene der Kamera und die Fassade des Gebäudes nicht parallel verlaufen, treten auf den Bildern «stürzende Linien» auf: die in Gedanken nach oben verlängerten Linien eines Gebäudes scheinen zusammenzulaufen.

Dieser Effekt kann in der kreativen Fotografie sehr wertvoll sein, sofern man ihn gezielt einsetzt; doch Bauprofis und Architekten benötigen in der Regel Bilder für Situationsaufnahmen, für die Dokumentation (zum Beispiel über das Fort-

schreiten der Bauarbeiten), als Beweis (zum Beispiel von Bauschäden) oder für Werbezwecke.

Die Lösung: Shift-Objektiv

«Pentax bietet zu ihrer Spiegelreflexkamera LX ein hervorragendes Shift-Objektiv an», erzählt Graber, «mit dem sich stürzende Linien problemlos beseitigen lassen.» Das Spezialobjektiv mit den Daten 1:3,5/28 mm erlaubt die stufenlose Parallelverschiebung der optischen Achse in alle Richtungen bis zu 11 mm. Graber montiert seine LX auf ein Stativ, das er mit Hilfe der eingebauten Wasserwaagen exakt waagrecht ausrichtet. Anschliessend verschiebt er den vorderen Teil des Shift-Objektivs so weit, bis er den gewünschten Bildausschnitt im Sucher hat.

«Als ich noch ohne Shift-Objektiv – mit einem gewöhnlichen Weitwinkel – arbeiten musste, hatte ich sehr oft Mühe, zu meinen Motiven genügend Abstand zu nehmen, damit ich die Kamera nicht kippen musste – das hätte unweigerlich zu stürzenden Linien geführt», erinnert sich Graber, «gewisse Gebäude konnte ich wenigstens vom Fenster eines gegenüberliegenden Hauses aus fotografieren, so dass sich mein Aufnahmestandpunkt etwa auf halber Gebäudehöhe befand.» Für Detailaufnahmen von Dachschrägen oder vom Dachansatz verwendet er zusätzlich ein leichtes Teleobjektiv.



Pentax LX mit Standardobjektiv 50 mm/1,4

Der Vorteil: Systemkamera

Dass Pentax zur LX ein Shift-Objektiv anbietet, ist für Graber ein wichtiger Grund, diese Kamera für seine Architekturaufnahmen einzusetzen – aber lange nicht der einzige. So ist die LX eine der wenigen echten Systemkameras auf dem Markt der Kleinbild-Spiegelreflexkameras: Auf das Kameragehäuse lässt sich die Sucherbasis FB-1 aufstecken; dieser Systemsucher wiederum lässt sich koppeln mit den verschiedensten Sucher-

aufsätzen. Ideal für Architekturaufnahmen ist der Vergrößerungs-Sucheraufsatz FD-1, der sich dank seines Dioptrienausgleichs an die Sehschärfe des Fotografen anpassen lässt; ausserdem erleichtert sein bequemer 45-Grad-Suchereinblick wesentlich das Arbeiten mit dem Stativ.

Nicht nur die Sucher lassen sich bei der LX auswechseln, sondern auch die Suchermattscheiben: Für Architekturaufnahmen geradezu ideal ist die Einstellscheibe SG-20, deren eingravierte Linie Quadrate mit 6 mm Seitenlänge bilden. «Besonders bei der Arbeit mit dem Shift-Objektiv lässt sich haargenau beurteilen, ob die Linien eines Gebäudes auch wirklich parallel verlaufen», schwärmt Graber.

Exakte Belichtung erforderlich

Wenn das Arbeiten mit dem Stativ laut Graber ein «Muss» ist, damit man den Bildausschnitt einwandfrei festlegen kann, so ist eine möglichst genaue Belichtung ebenfalls eine wichtige Voraussetzung für gute Architekturaufnahmen. Nur bei korrekt belichteten Bildern lassen sich wichtige Details etwa einer Fassade auf der Aufnahme noch erkennen; nur Fotos ohne Fehlbelichtungen geben die Struktur des Baumaterials richtig wieder, die zum Beispiel für den Bauherrn oder für den Auftraggeber von entscheidender Bedeutung sein kann.

Graber schätzt an der Pentax LX die schnelle, präzise IDM-Belichtungsmessung, welche während der Aufnahme das Licht berücksichtigt, das von der Filmebene auf die Messzelle zurückgeworfen wird. Die Belichtungsautomatik steuert im Verschlusszeitenbereich von 125 s bis 1/2000 s sämtliche Zeiten stufenlos; sollte einmal die Batterie ausfallen, funktionieren sämtliche mechanischen Verschlusszeiten von 1/8 s bis 1/2000 s in der Betriebsart «manuell».

Architekturfotografie macht nicht halt vor schlechtem Wetter – darum ist die LX besonders widerstandsfähig gebaut. Feuchtigkeit, Nässe, Sand und Staub können ihr nicht anhaben: Das Spritzgussgehäuse besteht aus einer besonderen Aluminiumlegierung; es ist ausserdem mit Spezialdichtungen und Armierungen versehen. Pentax (Schweiz) AG, 8305 Dietlikon

novodecor – die neue beschichtete Spanplatte

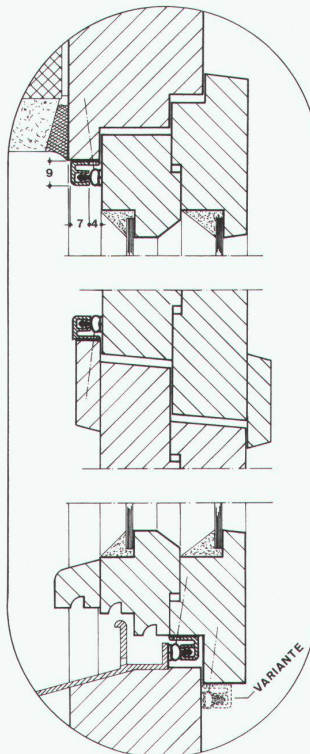
Nicht nur der Name novodecor – früher kellospan – ist neu; die spezielle Spanform und der Aufbau der Trägerplatte bewirken die bedeutend bessere Schnittfreundlichkeit der neuen Platte. Novodecor ist leichter zu verarbeiten und reisst bei fachgerechter Bearbeitung nicht aus.

33 aktuelle Uni-Farben und Holzmuster eröffnen viele Gestaltungsmöglichkeiten für Innenausstattung, Möbel-, Küchen- und Badzimmerbau. Sämtliche novodecor-Farben sind ebenfalls in kello erhältlich. novopan – keller ag, 5313 Klingnau

EMPA – getestete Fenster-sanierung

Im Rahmen des Impulsprogrammes des Bundesamtes für Konjunkturfragen wurde auch das Fenstersanierungssystem Hebgo Nr. 121/526 geprüft.

Dieses System, eine Kombination von einem Halteprofil aus Aluminium und einer alterungsbeständigen Gummidichtung aus Äthylen-Propylen (EP), eignet sich sehr gut, um die Luftdichtigkeit der Fensterfälze zu verbessern.



Saniertes Fenster mit Doppelverglasung

Die Prüfwerte wurden an einheitlichen, 20 bis 40 Jahre alten DV-Holzfenstern an der Bundesgasse 32 in Bern ermittelt. Danach konnte die Fugendichtigkeit durchschnittlich um 79% verbessert werden. Nach 6½monatigem Betrieb wurden keine Abnützerscheinungen festgestellt, und der a-Wert verbesserte sich sogar erheblich.

Bei der Sanierung wurde das vorgelochte Aluminiumprofil seitlich und oben am Rahmen aufgenagelt, unten im Fensterflügel im Pressfalz eingefräst (siehe Abbildung).

Die Hebgo-Dichtungsprofile sind im Fachhandel (Eisenwaren, Beschläge) erhältlich. Auch Ihr Schreiner kennt dieses System und ist für eine fachmännische Montage besorgt. Briner Hebgo AG, 4600 Olten

Die grüne Stützmauer

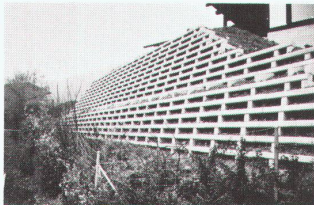
Das neue Stützmauerelement Variant, entwickelt von der Firma Steiner Silidur AG, Andelfingen, dient im Strassen-, Garten- und Landschaftsbau als Hangsicherung im Sinne von Stützmauern. Im Wasserbau eignet sich das Betonelement für Schwellenverbauungen.

Variant-Stützmauern sind individuell bepflanztbar, selbstdrainierend und weitgehend unempfindlich gegen Setzungen. Ein wesentlicher Vorteil des Systems liegt darin, dass allein mit zwei Grundelementen eine fast beliebige Veränderung des Maueranzuges erreicht werden kann. Dadurch kann die Form der Mauer im Verlauf der Resultierenden aus Erddruck und Mauergericht angepasst werden. Das ergibt eine schlankere Mauer, führt zu Kosteneinsparungen und wirkt zudem ästhetisch befriedigend. Die leichten Betonfertigteile können auch im unwegsamen Gelände problemlos von Hand versetzt werden.

Die Elemente werden mittels Dorn verbunden. Durch die erwünschte Bewegungsmöglichkeit zwischen vorderem und hinterem Längselement wird der Boden dazwischen in horizontaler Richtung zusammengepresst. Daraus ergibt sich die Beanspruchung der Längs- und Querelemente. Das Längselement wird infolge des horizontalen Erddruckes vor allem auf Biegung beansprucht, wobei das vordere Element den vollen Druck innerhalb des Mauer-Erdkörpers aufzunehmen hat, während das hintere Element durch die Differenz aus diesem Innendruck und dem aktiven Erddruck bean-

spricht wird. Das Querelement muss den Druck vom vorderen oberen Längselement ins hintere untere Längselement leiten und ist somit in erster Linie auf Zug beansprucht.

Die erdstatistische Wirkungsweise der Elementmauer ist auf obiger Figur ersichtlich. Eine mögliche Gleitebene stellt die strichpunktierte Linie dar. Der Erddruck E und das Mauergewicht G wirken als Kräfte oberhalb der Gleitebene. Entlang der Gleitebene werden Scherkräfte T mobilisiert, wobei N die Normalkraftkomponente aus G und E zusammen ist.



Stützmauer mit Variant-Elementen nach Fertigstellung vor Bepflanzung

Für höhere Stützmauern empfiehlt sich eine statische Untersuchung, da die maximal möglichen Stützhöhen von der Art der Fundation, der unbelastbaren Zone, der Mauerneigung sowie der Materialkennwerte der Auf- und Hinterfüllung abhängig ist.

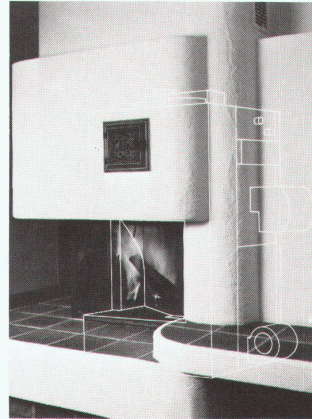
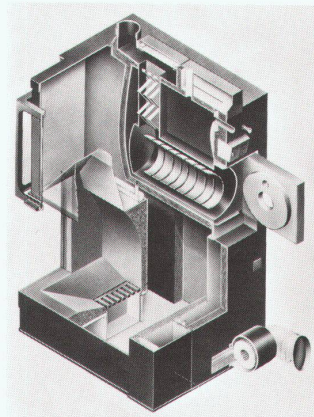
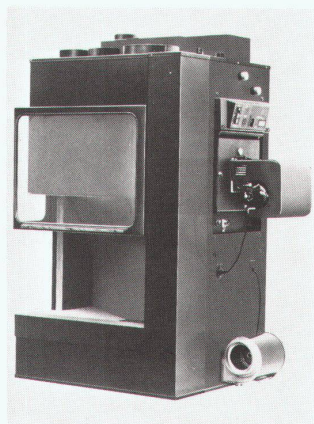
Die Fachleute der Firma Steiner Silidur AG, 8450 Andelfingen, Telefon (052) 41 10 21, stehen Ihnen gerne für technische Beratungen zur Verfügung. Verlangen Sie detaillierte Unterlagen.

Steiner Silidur, 8450 Andelfingen

Rüegg polyflam

Heute werden Häuser energetisch so konzipiert und gebaut, dass sie mit einem kleinen Heizkessel mit geringem Heizmaterialverbrauch auskommen, vor allem, wenn das Heisswasser im Elektroboiler erzeugt wird. Andererseits bemüht sich die Forstwirtschaft um einen besseren Brennholzabsatz. Was lag deshalb für die Firma Rüegg näher, als das bewährte Warmluftcheminée mit einem kleinen Heizkessel zu kombinieren, um damit dort zu heizen, wo Wärme wirklich gebraucht wird, im Wohnbereich. Dadurch entfällt im Keller die Heizung, der Platz kann sinnvoll genutzt werden. Es entspricht sicher dem Lebensgefühl unserer Zeit, dass wir mit dem Feuer, das uns wärmt, direkten Umgang ha-

ben möchten. Die Energieknappheit hat uns sensibilisiert und die Kostlichkeit der Wärme wieder bewusst gemacht. Das Rüegg polyflam ist ein entscheidender Schritt auf dem Weg zum sparsamen Umgang mit den Energieressourcen. Der Ölverbrauch wird drastisch reduziert, da das Heizaggregat weitgehend nur eine gewisse Basistemperatur im Haus erzeugt und dabei durch das Warmluftcheminée ergänzt wird. Das Rüegg-polyflam-Konzept verlockt auch, die alte Idee der Etagenheizungen für Mehrfamilienhäuser wieder aufzugreifen. Es gibt bereits Vorschläge zur individuellen Heizabrechnung pro Wohnung. Bewohner, die nur ihre direkten Heizkosten zahlen, heizen billiger und sparsamer als die, welche anonym an irgendeiner Heizzentrale hängen. Das Rüegg polyflam, als zentraler Wärmekern in der Wohnung eingeplant, ergibt interessante Kostenvergleiche. In einem 6-Familien-Haus kosten die Zentralheizung und 6 konventionelle Cheminées nur etwa Fr. 25 000.- weniger als die Einrichtung von 6 polyflam-Anlagen.



Diese Mehrkosten sind jedoch rasch amortisiert. Ein regelmässiger Service verhindert allfällige Störungen und garantiert einen einwandfreien dauerhaften Betrieb des Rüegg polyflams.

Rüegg Cheminée, 8126 Zumikon

Neue Wettbewerbe

Bütschwil SG: Zivilschutzausbildungszentrum

Der Regierungsrat des Kantons St.Gallen veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Neubau eines Zivilschutzzentrums in Bütschwil SG.

Teilnahmeberechtigt: alle Architekten, die seit dem 1. Januar 1983 im Bezirk Alltogggenburg, Untertogggenburg, Neutogggenburg, Obertogggenburg, Wil, Gaster oder See ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben. Betreffend Architekturfirmer oder Arbeitsgemeinschaften wird ausdrücklich auf die Art. 27 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 dieser Ordnung aufmerksam gemacht.

Fachpreisrichter: A. E. Barmert, Kantonsbaumeister, St.Gallen, R. Bächtold, Rorschach, P. Kamm, Zug, H. P. Nüesch, St.Gallen, Ersatz.

Preissumme: für sechs bis sieben Preise und eventuelle Ankäufe stehen 45 000 Franken zur Verfügung.

Programm: Büros für Kursleitung, Unterrichtsbereich mit einem Theoriensaal (120 Plätze), 6 Klassenzimmern, Modellraum, Archiven,

Ausbildungsschutzraum, Nebenräumen; Verpflegungsbereich mit Küchenanlage; Wirtschaftsbereich mit Garderoben und Duschen, technischen Räumen; Lagerbereich mit Magazinen, Werkstätten usw.

Unterlagen: können gegen Hinterlegen von 300 Franken beim Hochbauamt des Kantons St.Gallen, Lämmlisbrunnenstrasse 54, 9001 St.Gallen, bezogen werden. Das Wettbewerbsprogramm ist unentgeltlich erhältlich.

Termine: Ablieferung der Entwürfe bis 21. Januar 1985, der Modelle bis 18. Februar 1985.

Zürich: Verwaltungsgebäude des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich

Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes in Zürich-Oerlikon. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1984 in der Stadt Zürich niedergelassen (Wohn- oder Geschäftssitz) sind, sowie alle Architekten mit Bürgerrecht der Stadt Zürich. Betreffend Architekturfirmer und Arbeitsgemeinschaften wird ausdrücklich auf die Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht.

Fachpreisrichter sind W. Ganzenbein, Zürich, H. Hubacher, Zürich, D. Reist, Basel, A. Wasserfallen, Stadtbaumeister der Stadt Zürich, L. Maraini, Baden.

Die **Preissumme** für sieben bis neun Preise beträgt 88 000 Fr. Für Ankäufe steht zusätzlich die Summe von 12 000 Fr. zur Verfügung.

Programm: Das Grundstück liegt im Dreieck Tramstrasse – Dörflistrasse – Tramdepot. Der Neubau wird der Hauptsitz des EWZ sein, einer Dienstabteilung der Industriellen Betriebe der Stadt Zürich. Er liegt in einem Gebiet, das baulich und Nutzungsmässig im Spannungsfeld zwischen Freizeit- und Messebauten, Vorstadtindustrie, Dienstleistungen und Messebauten liegt. Es wird Wert gelegt auf eine der Bedeutung der Bauaufgabe angemessene architektonische Gestaltung.

Das Wettbewerbsprogramm kann unentgeltlich an folgender Adresse bezogen werden: BWI, Stiftung für Forschung und Beratung, z.H. von J. Strasser, Postfach, 8028